

**Zeitschrift:** Heimatbuch Meilen  
**Band:** 16 (1977)

**Nachruf:** Nachrufe  
**Autor:** Ernst-Bolleter, Berthe / Kloter, Theodor

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Lina Guggenbühl-Pfenninger, geb. 31. Okt. 1886, von Meilen, Kirchgasse 14	1886
Emil Steffen-Spühler, Disponent, geb. 7. Jan. 1887, von Brütten, Altersheim	1971
Fanny Emma Strickler, geb. 8. Jan. 1887, von Hirzel, Altersheim	1933
Lina Ida Walter-Hürlimann, geb. 28. Jan. 1887, von Löhningen SH, Altersheim	1967
Rudolf Andreas Keller, Gärtner, geb. 9. Mai 1887, von Villigen TG, Im Tobel 42	1964
<i>im 89. Lebensjahr</i>	
Otto Baumgartner-Brändli, Notar, geb. 23. Aug. 1887, von Meilen u. Zürich, Plattenstr. 42	1919
Elsbeth Hösli-Stüssi, geb. 1. Okt. 1887, von Haslen GL, Auf der Hürnen 81	1974
Ida Martha Herzig-Handschin, geb. 30. Okt. 1887, von Reinach AG u. Meilen, Altersheim	1937
Seline Steffen-Spühler, geb. 31. Okt. 1887, von Brütten, Altersheim	1971
Emma Kunz-Schweizer, geb. 3. Nov. 1887, von Uster u. Meilen, zurzeit Altersheim Wiesengrund, Stäfa	1935
Susanna Engi-Gredig, geb. 8. Nov. 1887, von Davos, Altersheim	1922
Werner Hodel-Budde, Hotelangestellter, geb. 12. Dez. 1887, von Konolfingen BE, Dollikerstr. 10	1975
Anna Ida Steinmann-Fausch, geb. 13. Jan. 1888, von Winterthur u. St. Gallen, Heerenstr. 19	1972
Bertha Juliana Kaiser-Walder, geb. 4. Febr. 1888, von Zürich, Bruechstr. 16	1967
Reinhold Brunner-Brunner, a. Friedensrichter, geb. 13. Mai 1888, von Zumikon, Rainstr. 57	1915

---

## Nachrufe

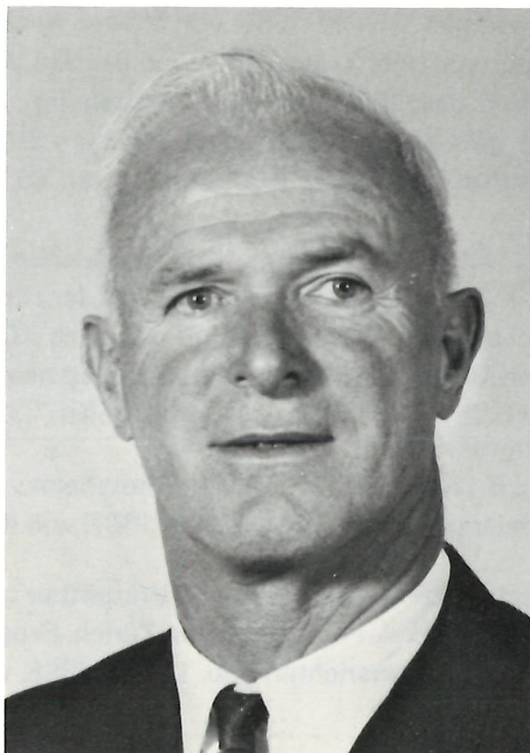
Max Zaugg-Holzherr  
\* 28.4.1899  
† 4.9.1975

Max Zaugg-Holzherr hat die Arbeit für die Öffentlichkeit immer geliebt. Schon in jungen Jahren engagierte er sich für die Politik. Nach seinem Domizilwechsel von Feldbach nach Meilen im Jahre 1941 diente er unserer Gemeinde und unserem Bezirk: Der Bezirksschulpflege gehörte er vier, der Steuerkommission Meilen drei, der Rechnungsprüfungskommission Meilen zwei und der Altersbeihilfe Meilen eine Amtsdauer an. Als Geschworener schenkte ihm die Bevölkerung sogar während 24 Jahren das Vertrauen.

Max Zaugg durchlief in Feldbach die Volksschule und richtete seine weitere Ausbildung systematisch auf sein Berufsziel aus, die



Max Zaugg-Holzherr  
a. Kaufmann  
Seehaldenweg 28  
von Meilen und Wyssachen  
geb. 28.4.1899  
gest. 4.9.1975



Jakob Brunner-Widmer  
a. Landwirt  
Alte Landstrasse 30  
von Meilen und Bassersdorf  
geb. 12.9.1904  
gest. 8.9.1975

Arbeit im Familienunternehmen Zaugg-Schlatter & Cie., Engros-Handel für Glas und Porzellan. Einem Welschlandaufenthalt folgte der Besuch der Handelsschule in Bellinzona. Im väterlichen Geschäft übernahm er den Aussendienst und führte nach dem Ausscheiden des Vaters die Firma gemeinsam mit seinem Schwager. Er bereiste die ganze Schweiz vom Bodensee bis nach Genf und Lugano. Das Reisen lag Max Zaugg im Blut. Den menschlichen Kontakten mass er grosse Wichtigkeit bei und seine ausgezeichneten Kenntnisse der französischen und italienischen Sprache waren ihm dabei von Nutzen. Auch im Ruhestand pflegte er mit Freude die angeknüpften Beziehungen. Als Vorstandsmitglied der Sektion Zürichsee rechtes Ufer des Verbandes reisender Kaufleute der Schweiz (VRKS) besuchte er die kranken Mitglieder und half, wo er konnte.

Sein persönlicher Einsatz galt aber auch dem familiären Bereich. Als Initiant von Grosszusammenkünften bereitete er jung und alt viel Spass. Sicherlich hätte Max Zaugg sein grosses Arbeitspensum kaum bewältigen können ohne seine anpassungsfähige, bewegliche und auch zum Zurückstehen bereite Gattin, die ihn in all seinem Tun unterstützte. Der Verstorbene wird den Meilemern als angenehmer, stiller und immer bereitwilliger Mitbürger in guter Erinnerung bleiben.

B. Ernst-Bolleter



Hanna Keller-Sennhauser  
Hausfrau  
Haldengässli 72  
von Meilen und Villigen  
geb. 5.4.1910  
gest. 16.10.1975



Arnold Maag  
a. Betriebsleiter  
Appenhalten 36  
von Herrliberg  
geb. 9.8.1903  
gest. 20.11.1975

Jakob  
Brunner-Widmer  
\* 12.9.1904  
† 8.9.1975

Am 8. September 1975 starb nach langem Leiden Jakob Brunner in Obermeilen im Alter von 71 Jahren. Mit ihm ist ein tüchtiger Rebbauer und vor allem Selbsteinkellerer abberufen worden.

Jakob Brunner wuchs mit einem Bruder und einer Schwester als Sohn eines Bauern im Sonnenhof auf. Nach seiner Verheiratung mit der Obermeilemer Bauerntochter Rosa Widmer galt sein Leben seinen vom Vater ererbten Reben und seinem Wein. Er kelterte und pflegte seine Weine mit einfachen Kellereinrichtungen und verstand es, seinen Riesling + Sylvaner zu einem begehrten Trunk werden zu lassen und höchste Auszeichnungen an Weinprämierungen zu erringen. Seinen Wein, gekennzeichnet durch das charakteristische Appenhalde-Rebhäuschen auf der Etikette, gerecht unter all die vielen Interessenten zu verteilen, bereitete ihm oft grösste Sorge.

Neben der Mitarbeit während einiger Amtsdauern in der Meilemer Rechnungsprüfungskommission lieb er sein Wissen und Können vor allem der ehemaligen Weinbaukommission des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins Meilen. In der Zeit des Weinüberschusses und der Absatzschwierigkeiten für die Zürichsee-Weine war sein Rat vor und nach dem Krieg während nahezu 25 Jahren sehr geschätzt und gesucht. Die Zusammenarbeit mit seinen Berufskollegen aus allen Rebgemeinden sagte ihm zu, und auch

nach seinem Rücktritt hielt er die in zahlreichen Sitzungen und vielen Diskussionen gefestigte Freundschaft aufrecht, solange es ihm seine Gesundheit gestattete.

Glück bedeutete es für ihn, dass sein Sohn sein Erbe übernahm und mit Hilfe von Pachtreben den durch die bauliche Entwicklung Meilens stark beeinträchtigten Rebbetrieb neu aufbaute und sich eine sichere Existenz schuf. Sein anderer Sohn fand in Amerika eine Lebensstelle. Jakob Brunner wird als tüchtiger Rebbauer und Verwerter und gütiger, bescheidener Mensch vielen in lieber Erinnerung bleiben.

Berthe Ernst-Bolleter

Wer kannte sie nicht, die Herzlichkeit und frohe Lebensbejahung ausstrahlende Frau Hanny Keller-Sennhauser, die jederzeit bereit war zu einem aufmunternden Wort und angriffiger Hilfe, wo Not war? Hanny Keller-Sennhauser wird vielen Meilemern unvergessen bleiben!

Hanny  
Keller-Sennhauser  
\* 5. 4.1910  
† 16.10.1975

Hanny Keller-Sennhauser wurde am 5. April 1910 geboren und verlebte zusammen mit fünf Geschwistern im Sennhof in Feldmeilen eine glückliche Jugendzeit. Nach der Sekundarschule stand sie den Eltern auf dem Bauernhof zur Seite und besuchte die Haushaltungsschule in Uster. Es folgten sieben Jahre als Köchin in einem Arzthaushalt im Welschland, welche ihr Einblick in pflegerische Betätigungsmöglichkeiten gewährten. Das ihr innewohnende und in einer christlichen Grundhaltung wurzelnde Bedürfnis, andern beizustehen, bewog sie zur weiteren Ausbildung als Kinder- und Säuglingsschwester.

Nach mehreren Jahren intensiver Pflegetätigkeit in Familien und im Heim «Appisberg» in Männedorf trat sie 1942 in den Dienst der Hauspflege Meilen. Dabei lernte sie Rudolf Keller kennen, mit dem sie 1947 eine glückliche Ehe einging. Zu ihrer Freude durfte sie erleben, dass auch ihre beiden Töchter krankenschwesterliche Berufe wählten.

Hanny Keller-Sennhauser wohnte mit ihrer Familie in der «Hasenhalde», dem Hof von Schwester und Schwager, wo ihre willige Mitarbeit geschätzt wurde. Daneben fand sie noch Zeit für den ihr ans Herz gewachsenen Hauspflegedienst Meilen, dem sie neun Jahre im Vorstand und immer wieder als beliebte Aushilfspflegerin diente.

Ihre Einsatzfreudigkeit, gepaart mit einer grossen praktischen Erfahrung, konnte nicht lange verborgen bleiben. 1956 wurde sie als erste Frau in eine Meilemer-Behörde, die Armenpflege, berufen. Zehn Jahre widmete sie ihre Kräfte freudig diesem arbeitsintensiven Amt und tat, was die Stunde gebot, bis die ersten gesundheitlichen Störungen sie zum Rücktritt zwangen. Die allmählich notwendige Arbeitsreduktion und die letzten schweren Monate auf dem Krankenlager wurden eine harte Prüfung. In ihrem starken Glauben durfte sie aber immer wieder neue Kraft schöpfen. Am 16. Oktober 1975 ging ihr von praktischer Hilfsbereitschaft und Hingabe für die Familie und für die andern erfülltes, reiches Leben still zu Ende.

Berthe Ernst-Bolleter

Arnold Maag  
\* 9. 8.1903  
† 20.11.1975

Arnold Maag wurde 1903 als Bürger von Herrliberg in der Sennhütte Toggwil geboren. Den Hauptteil seiner Jugendzeit verbrachte er in Hinteregg und Uster, wo sein Vater Käsereibetriebe führte. Bei der MFO absolvierte er eine Lehrzeit als Elektromechaniker. Am Technikum bildete er sich zum Elektrotechniker aus.

Als 1935 das Pumpwerk im Horn gebaut wurde, wozu Motoren der MFO Verwendung fanden, trat Arnold Maag wieder in engeren Kontakt mit seinem Geburtsort. Seine ausserordentlichen Fähigkeiten wurden hier rasch erkannt, was zur Anstellung als Betriebsleiter des EW Meilen führte. Fortan wurde das gemeindeeigene Haus im Horn zum Wohnsitz seiner Familie. Gute 30 Jahre ist Arnold Maag dem EW Meilen vorgestanden. Mit beispielloser Hingabe und bestem fachlichen Wissen hat er den anfänglich kleinen Betrieb zu einem respektablen Unternehmen gefördert. Tag und Nacht, bei Sturm und Regen, Feuer- oder Wassernot, stand er im Einsatz; ruhig und überlegt gab er Befehle und legte selber Hand an. Mit Begeisterung betreute er die Wasserquellen im Goldingertal.

Es war naheliegend, einen Mann seines Formats, seiner Initiative und seiner umfassenden Interessiertheit für die Mitarbeit zur Lösung verschiedenster Probleme zu gewinnen. Verschiedenen kommunalen, regionalen und kantonalen Kommissionen ist er vorgestanden. Besondere Dienste erwarb sich der Verstorbene bei der Feuerwehr, deren Pikett auf seine Anregung hin geschaffen wurde. Über viele Jahre engagierte er sich im Quartierverein Feldmeilen. Die «Türeikommission» geht auf seine Initiative zurück. Der Techniker Maag erkannte aber auch recht bald die Grenzen des technisch Machbaren und die Notwendigkeit des Schutzes von Landschaft und Kulturgut. Für die Bestrebungen des VVM war er empfänglich und half mit, dessen Ideen zu verwirklichen.

Eng verknüpft ist der Name Arnold Maag mit dem Kreisspital. Während Jahren präsierte er dessen Baukommission. Nach seiner Pensionierung widmete er dieser Aufgabe einen Grossteil seiner Freizeit. Er kannte das ganze Personal, jede Schwester mit Namen und nahm sich mit Hingabe ihrer Probleme an. Im Spital wurde eine seiner vielen liebenswerten Eigenschaften so recht augenfällig, nämlich seine warmherzige Kontaktfreudigkeit, gepaart mit einer wohlwollend autoritären Ausstrahlung. Hinter der manchmal rauhen Schale des grossgewachsenen, imponierenden Mannes verbarg sich ein empfindsames Herz. Seiner vor Jahren verstorbenen Frau war er mit Liebe und Hochachtung zugetan. Seine Familie bedeutete ihm Heimat; in ihrem Kreis schöpfte er immer wieder Kraft und Zuversicht für seine vielfältigen Aufgaben. Durch den Tod von Arnold Maag am 20. November 1975 ist Meilen um eine unverwechselbare, liebenswerte Persönlichkeit ärmer geworden.

Theodor Kloter